

Siegener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Siegener Tageblatt)

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich

vierteljährlich 1,50 Mk., vorauszahlbar, frei ins Haus. Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweig- ausgabenstellen vierteljährlich 1,20 Mk. — Erscheint Mittwoch und Samstag. — Redaktionschluss früh 8 Uhr. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert. Verlag der „Siegener Zeitung“, Siegen.

Anzeigenpreis 20 Pfg.

die 44 mm breite Feilzelle, für Auswärts 30 Pfg. Die 90 mm breite Melame-Zelle 72 Pfg. Extrablätter werden nach Gewicht und Größe berechnet. Rabatt kommt bei Ueberreichung des Zahlungsgutes (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei Konturk in Wegfall. Plagiatvorbehalten ohne Verbindlichkeit. Druck der Siegener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Expedition: Südanlage 21.

Nr. 79.

Telephon Nr. 362.

Samstag, den 22. September 1917.

Telephon Nr. 362.

30. Jahrg.

Die russische Front bei Jaktorstadt durchbrochen; über 1000 Gefangene. In Flandern verstärkter Artilleriekampf.

Amtliche deutsche Tagesberichte.

Wtb. Großes Hauptquartier, 20. Sept. 1917.

Westlicher Kriegshauplag; Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In Flandern dauerte der starke Artilleriekampf tagsüber zwischen Houthouster-Wald und Lys unvermindert an. Feuerflöße größter Festigkeit lagen wechselnd auf einzelnen Abschnitten unserer Abwehrzone. Die Nacht unterbrach die gesteigerte Kampfaktivität der Artilleriemassen nicht. — Gewaltigen Trommelsturm am frühen Morgen folgten mit E. L. über den nach den bisherigen Meldungen hatte englische Angriffe auf breiter Front.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Vor Verdun griffen die Franzosen gestern morgen und abend bei der Höhe 344 östlich von Sommeux, wo sie sich tags zuvor schon eine blutige Schlacht geliefert hatten, wiederum ohne jeden Erfolg an.

20 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen; Wjefeldw. Thon brachte auch gestern 2 Segner im Luftkampf zum Abflug.

Ostlicher Kriegshauplag.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei Dünaburg, am Stodoh, bei Brody und Tarnopol war die Artillerietätigkeit lebhaft. Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph. In der Bukowina griffen die Russen westlich von Achora an; sie wurden durch unser Abwehrfeuer in ihre Stellungen zurückgedrängt, aus denen Maschinengewehrfeuer sie erneut vorzutreiben suchte.

Mazedonische Front:

Nur im Cerina-Bogen lebhaftes Geschichtstätigkeit. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 20. Sept., abends. Die Schlacht in Flandern ist auf der Angriffsfront der Engländer von Langemarck bis Hollebeke noch im vollen Gange. — Im vorberstehenden Teil unserer Abwehrzone wird seit dem Morgen erbittert und wechselnd gekämpft.

Wieder 20000 Tonnen.

Berlin, 20. Sept. Im Atlantischen Ozean wurden durch unsere U-Boote wiederum 20000 Tonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich zwei große bewaffnete Dampfer, sowie ein tiefbeladener Frachtdampfer, wahrscheinlich mit Munitionsladung, der aus starker Sicherung herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wtb. Großes Hauptquartier, 21. Sept. 1917.

Westlicher Kriegshauplag.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die unter Führung des Generals der Infanterie Sirt v. Arnim kämpfenden Truppen der 4. Armee haben den ersten Tag der dritten Schlacht in Flandern erfolgreich bestanden. — Deutete bereits die Feuerwirkung der letzten Tage auf eine große Anspannung der Engländer hin, so bildete doch der Einzug und die Zusammenfassung der am 20. 9. vom Feinde vermandten Kampfmittel auf einer Front von rund 12 km. ein Hochmaß. — Hinter der gewaltigen Welle stärksten Trommelsturms aus Geschützen und Minenwerfern aller Kaliber traten morgens in engen Angriffskreisen zwischen Langemarck und Hollebeke mindestens 9 deutsche Divisionen, dabei mehrere aufst. allische, vielfach durch Panzerkraftwagen und Flammenwerfer unterstützt, zum Sturm an. — Der Angriff führte den Feind nach hin und her wogendem Kampf bis zu einem Kilometer tief in unsere Abwehrzone hinein; auf Passchendaele und Geluber zu drang der Feind zeitweise weiter vor. — Westlich von Passchendaele drückte ihn unser Gegenangriff zurück, nördlich der Straße Menin-Opren blieb ein Teil des Geländes in seiner Hand. — In allen anderen Abschnitten des Schlachtfeldes wurden die Engländer unter den schwersten Verlusten bis zum späten Nachmittag durch zähes, heldenmütiges Ringen

unserer Truppen in das Trichterfeld unserer Kampfzweifelns zurückgeworfen, über das hinaus abends neu ins Feuer geführte Verstärkungen des Feindes nichts mehr an Boden zu gewinnen vermochten. Die in der Kampfzone liegenden Dörfer sind sämtlich in unserem



Die neue Krieganleihe

MUSS

ein großer Erfolg werden. Nach dem Fall von Riga, nach der auf allen Fronten abgeschlagenen Offensive bleibt unsren Gegnern nur noch ein Hoffnungsstimmer: daß wir wirtschaftlich am Ende unsrer Kräfte stehen. — Ein schlechtes Ergebnis der Krieganleihe verlängert den Krieg ins Unabsehbare, weil die Feinde dann neue Zuversicht schöpfen und neue Vernichtungspläne schmieden.

Darum zeichne!



Best. — Heute morgen haben die Engländer den Kampf bisher nicht wieder aufgenommen. — Wie in den früheren Schlachten in Flandern haben Führung und Truppen das höchste geleistet. — Bei den anderen Armeen der Westfront, im Osten und auf dem Balkan keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 21. Sept., abends. In Flandern nach mittags sich steigender Artilleriekampf; abends örtliche Infanteriegefechte. — Auf dem linken Dünaufer durchbrachen unsere Truppen die russischen Stellungen nordwestlich von Jaktorstadt. Bisher sind über 1000 Gefangene und mehrere Geschütze als Beute gemeldet. — Westlich des Ostpreußens schickte ein französischer Angriff.

Berlin, 21. September. Im Atlantischen Ozean wurden durch unsere U-Boote wiederum 20000 Tonnen versenkt. — Unter den versenkten Schiffen befanden sich zwei große, bewaffnete Dampfer sowie ein tiefbeladener Frachtdampfer, wahrscheinlich mit Munitionsladung, der aus starker Sicherung herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

18000 Tonnen.

Berlin, 21. Sept. Neue U-Bootsfolge im Mexikanal, in der Biscaya und in der Nordsee: 4 Dampfer und 1 Segler mit 18000 Bunkerregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die siebente Finanzschlacht.

Von Rudolph Strauß.

Deutscher, willst du den Frieden? Den nahen, den guten, den sichereren Frieden? Dann zeichne Krieganleihe! Krieganleihe ist Siegsanleihe! Siegsanleihe ist Friedensanleihe!

Wir schlagen die Schlacht der siebenten Krieganleihe gegen den Feind, aber für den Frieden!

Für den Frieden, den wir brauchen, den wir noch nicht kennen, aber zwischen dessen Feilen es überall in Flammenlettern leuchtet wird: Deutschland ist unüberwindlich! Unbesiegbar in Wehr und Waffen wie in Geld und Gut! Innerhörtlich im Heldennut draußen wie im Opfermut dahem!

Die Stunde, wo wie diese schon überall dämmernde Erkenntnis dem Lechten unserer Feinde ins Hirn gehämmert haben, ist zugleich die Stunde des Friedens! Ist die Stunde, wo die Welt in Waffen wider uns sich zähnelnrisch eingesticht: Ein Wolk, das beratt draußen sein Blut, deratt dahem sein Gut freudig für das Vaterland hingibt, kann auch von uns esshunbert Millionen Menschen nicht niedrigerungen werden! Es ist verlorene Hoffensmüh, sich weiter an ihm den Kopf zu zerhacken! Es hilft nichts: Wir müssen Deutschland geben, was Deutschland ist! Müssen Deutschlands Dasein anerkennen, sein Recht und seine Macht!

Dies Eingeständnis erreichen wir beim Feind nicht durch Worte. Wir erreichen es am wichtigsten durch inneren Hader. Wir erreichen es nur durch die einträchtige, siegende Tat.

Die siegende Tat heißt draußen: Kämpfen! Die siegende Tat heißt jetzt dahem: Zählen!

Zahlen sind die Sprache, die unser Feind der Feinde, der Bonnerträger des feindlichen Kriegswillens, der Angellschle, versteht! Er stampft ja jetzt im Krieg auch notgedrungen Heere aus dem Boden, aber seinem inneren Wesen nach kämpft er mit Geld, rafft Geld, denkt Geld, ist Geld. Er mag durch die deutsche Faust noch so viele Niederlagen auf dem Schlachtfeld und auf den Bogen erleiden, seine Panzerwagen mögen an unseren Fronten zerhacken, an seine Panzerkräfte dahem wird er trotzdem glauben! Dem stillen Hochflug unserer Friedensangebote steht er verständnislos gegenüber. Aber Zahlen machen auf ihn Eindruck, denn er rednet nun einmal mechanisch mit Zahlen. Je größer die deutschen Zahlen, desto größer die Wirkung auf den feindlichen Erdholl, desto stärker der deutsche kalte Wasserstrahl in dem Weltbrand, desto näher der Tag, wo unser Verteidigungswille endlich auch in den Friedenswillen beim Feinde wandelt.

Diesen durch nichts zu bezwingenden, durch nichts zu erschütternden Verteidigungswillen müssen wir in den nächsten Wochen unter dem Schlagwort: „Auch die deutschen Schützengräben des Geldes sind nicht zu durch-

brechen! in der liebsten Finanzschlacht, wie schon sechsmal vorher, zum Siege tragen!

Das ist in diesen Tagen die weltgeschichtliche Aufgabe des vom Schicksal zum Höchststen, was je Menschen auf Erden leisten, auszuwählenden deutschen Volkes. In ihr sind wir alle einig. Da brauchen wir uns nicht zu scheitern, was wir im kommenden Frieden in Deutschland so oder so haben wollen. Da streiten wir erst einmal für den Frieden selbst!

Denn nochmals: Unsere Kraft wohnt nicht nur beim Heer, bei Pflug und Hammer und im Hirn des Kriegesdenkers. Sie wohnt auch im Geldbeutel. Der offene Geldbeutel ist Strahlbild der offenen Hand. Die offene Hand ist das Zeichen des offenen Herzens, das für das Vaterland schlägt. Man nennt es bei uns schon einen Opfertag, wenn wir auf der Straße für zehn Pfennig eine Hindenburg Postkarte kaufen oder für eine Pfennig Eintrittsgeld den Wirten einer Kaffeehalle lauschen. Aber ein größerer- und längerer Opfertag sollen die nächsten vier Wochen für das deutsche Volk sein. Oder auch nur eine einzige Stunde, in der ein jeder unter uns sich fragt: Was kann ich noch hergeben, um diese Kriegsanleihe zu zeichnen? Was kann ich noch entbehren, um mein Scherflein dem Vaterlande zu bringen — nicht mit dem Stolz des Gerechten, sondern als meine ganz bestmögliche Pflicht und Schuldbigkeit.

Wer so in diesen kommenden Tagen die Worte aufmacht, der macht, für sein Teil, das Tor des Friedens auf! Nicht die Worten jenes verlassenen Tempels im Haag, den, nach dem Geist des Erzaren, ein Dollarsäger baute. Nein: der wahre Friedenstempel wird sich

nach dem Krieg über der Menschheit wölben, getragen von siegender deutscher Kraft im Krieg und sonnender deutscher Gesittung im Frieden. Denn wir Deutsche haben den Krieg nie gewollt. Wir kämpften und kämpfen nur zur Verteidigung. Wenn künftig, aus Furcht und Grauen vor unseren unerschöpflich aus der Erde steigenden Menschen und Willkür, kein Volk auf der Welt uns mehr anzugehen mag, dann heißt es für uns Deutsche wirklich und allseitig: Frieden auf Erden!

Darum: wer jetzt Geld für den Krieg gibt, der gibt Geld für den Frieden!

Darum: je mehr einer den Frieden liebt, desto mehr muß er Kriegsanleihe zeichnen!

Darum: wer ein künftiges glückliches Deutschland der Arbeit, Wohlfahrt und Gesittung will, der zeichne die liebende Kriegsanleihe!

Schmachvoll
wer sich mit Gold schmückt oder Gold
verfrecht. Dem Vaterlande gehört heute
alles Gold!
Rüttelt die Säumigen auf.

Weg mit dem Goldhaud! Die Rheinländer haben schon viel Gold dem Goldschlag der Reichsbank zugeführt. Allerdings viel Goldschaden aber werden noch immer von Selbstsücht zurückgehalten, ja selbst Goldmünzen verstecken, fast wie gekochten, verborgenen Heinrich von Zeitzsche erzählt uns im 1. Band seiner prächtigen Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert, daß es nach den Befreiungskriegen als eine Schmach in manchen Strichen der alten preussischen Provinzen galt, noch Silberzeug zu besitzen. In dem jetzigen Weltkrieg um Deutschlands Sein oder Nichtsein muß es als eine Schmach gelten noch goldene Uhretetten, goldene Öhringe und dergl. zu tragen. Während die breite Masse des deutschen Volks die größten Opfer bringt und fast jedes Haus um gefallene Lieben trauert. Nun, es gibt schon deutsche Männer und deutsche Frauen, die Träger prächtiger Goldketten und Trägerinnen schwerer goldener Öhringe als Umperdämmlinge und Kriegswunderer ansehen und behandeln. Diejem lässlichen Verdacht setzt sich nicht aus, wer pflichtgemäß seine Goldschaden an die Goldbankstelle Siegen (Geschäftsstelle in der Zeitzscheparkasse, in der Johannesstraße) verkauft. Jede Münze Gold stärkt die Goldkräftigung unserer Bankstellung, sie verschafft uns Lebensmittel im Ausland, sie vernichtet die letzte Hoffnung unserer Feinde auf unseren wirtschaftlichen Zusammenbruch und befreit damit den Krieg.

Verantwortlich: R. Klein in Siegen.

Wer sein Vaterland liebt, zeichnet Kriegsanleihe!

Siebente Kriegsanleihe

5% Deutsche Reichsanleihe.

4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen,

auslosbar mit 110% bis 120%.

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs und 4 1/2% Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Das Reich darf die Schuldverschreibungen frühestens zum 1. Oktober 1924 kündigen und kann daher auch ihren Zinsfuß vorher nicht herabsetzen. Sollte das Reich nach diesem Zeitpunkt eine Ermäßigung des Zinsfußes beabsichtigen, so muß es die Schuldverschreibungen kündigen und den Inhabern die Rückzahlung zum vollen Nennwert anbieten. Das gleiche gilt auch hinsichtlich der früheren Anleihen. Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Die Bestimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldbuchforderungen entsprechende Anwendung.

Bedingungen.

1. Annahmestellen.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden

**von Mittwoch, den 19. September,
bis Donnerstag, den 18. Oktober 1917,
mittags 1 Uhr**

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kassenrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der königlichen Seehandlung (Preussischen Staatsbank), der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder Lebensversicherungs-Gesellschaft, jeder Kreditgenossenschaft und jeder Postanstalt erfolgen. Wegen der Postzeichnungen siehe Ziffer 7.

Zeichnungsscheine sind bei allen vorgenannten Stellen zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.

2. Einteilung, Zinsentlauf.

Die Schuldverschreibungen sind in Stücken zu 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinscheinen zahlbar am 1. April und 1. Ok-

tober jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsentlauf beginnt am 1. April 1918, der erste Zinschein ist am 1. Oktober 1918 fällig.

Die Schatzanweisungen sind in Gruppen eingeteilt und in Stücken zu 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000 Mark mit Zinscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsentlauf beginnt am 1. Januar 1918, der erste Zinschein ist am 1. Juli 1918 fällig. Welcher Gruppe die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

3. Einlösung der Schatzanweisungen.

Die Schatzanweisungen werden zur Einlösung in Gruppen im Januar und Juli jedes Jahres, erstmals im Juli 1918, ausgelost und an dem auf die Auslosung folgenden 2. Januar oder 1. Juli mit 110 Mark für je 100 Mark Nennwert zurückgezahlt. Die Auslosung geschieht nach dem gleichen Plan und gleichzeitig mit den Schatzanweisungen der sechsten Kriegsanleihe. Die nach diesem Plan auf die Auslosung im Januar 1918 entfallende Zahl von Gruppen der neuen Schatzanweisungen wird jedoch erst im Juli 1918 mit ausgelost.

Die nicht ausgelosten Schatzanweisungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Juli 1927 un kündbar. Frühestens auf diesen Zeitpunkt ist das Reich berechtigt, sie zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen die Inhaber abdamn statt der Vorrückzahlung 4% ige, bei der ferneren Auslosung mit 115 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbar, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatzanweisungen for-

dem. Frühestens 10 Jahre nach der ersten Kündigung ist das Reich wieder berechtigt, die dann noch unverlosten Schatzanweisungen zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen alsdann die Inhaber statt der Barzahlung 3% ige mit 120 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatzanweisungen fordern. Eine weitere Kündigung ist nicht zulässig. Die Kündigungen müssen spätestens sechs Monate vor der Rückzahlung und dürfen nur auf einen Instermin erfolgen.

Für die Verzinsung der Schatzanweisungen und ihre Tilgung durch Auslosung werden — von der verstärkten Auslosung im ersten Auslosungstermin (vergl. Abs. 1.) abgesehen — jährlich 5% vom Nennwert ihres ursprünglichen Betrages aufgewendet. Die ersparten Zinsen von den ausgelosten Schatzanweisungen werden zur Einlösung mitverwendet. Die auf Grund der Kündigungen vom Reich zum Nennwert zurückgezählten Schatzanweisungen nehmen für Reduktion des Reichs weiterhin an der Verzinsung und Auslosung teil.

Am 1. Juli 1927 werden die bis dahin etwa nicht ausgelosten Schatzanweisungen mit dem abdamn für die Rückzahlung der ausgelosten Schatzanweisungen maßgebenden Beträge (110%, 115%, oder 120%) zurückgezahlt.

4. Zeichnungspreis.

Der Zeichnungspreis beträgt:
für die 5% Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden,
98,- M.,
5% wenn Eintragung in das

Reichs...
15. Oktober
Reichs...
je 100 Mark Nenn...
Stückzinsen...
5. Zuteilung
Die Zuteilung findet...
möglichst statt. Die...
beträge gelten als...
je Zeichnungsstelle...
Wünsche wegen der...
vorgesehenen Raum...
Schreiben angeben. Die...
Kontenbuch gebührt, je...
Zeichnungsstellen nach...
höchsten Betrages auf...
nicht stattgegeben werden.
Je alle Zeichnungs...
von 1000...
von Reichsbank. Die...
beträge ausgeben, über...
Schreibweise später...
1000 Mark, zu...
werden, mit möglichste...
möglichst im April u.
Büchlein Zeichen von...
1000 über bereits be...
zogenen Stücke, bei...
Kassen für die Auslegung...
Verzinsung der der Zeich...
in die Stelle zu richten, bei...
Zeichnungsstellen werden nicht...
werden ausbezahlt, sondern...
Bestandteile übergeben.
6. Ein...
Die Zeichner können...
18. September d. J. an...
sich schon vor diesem...
Reichs... erst vom 29.
* Die zugestellten Zeich...
bestehenden Bedingungen bis...
— auch vor Ablauf der...
Berlin, im September

Sofort
Masch.
Schreiner
an Bankigen
kräftige
jugendli
Kleidermacher Kap
Küche
Werk Frankfurt
Bücher aus
galanter
mit Bildern von
Dore und Bayros
Kasanovas Erlebnisse
Cocciosio's Abenteuer
1001 Nacht
Preis je 5 Mark
vertrieben gegen Einsen
der des Betrages von
Dr. Pothhoff & Co.
Berlin W. 30

Reichsschuldbuch mit Sperre bis zum 15. Oktober 1918 beantragt wird, 97,80 M., für die 4 1/2% Reichsschatanweisungen 98.- M., für je 100 Mark Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen.

5. Zuteilung, Stückelung.

Die Zuteilung findet zunächst bald nach dem Zeichnungsschluss statt. Die bis zur Zuteilung schon bezahlten Beträge gelten als voll zugeteilt. Im übrigen entscheidet die Zeichnungsstelle über die Höhe der Zuteilung. Besondere Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.

Zu allen Schatzanweisungen sowohl wie zu den Stücken der Reichsanleihe von 1000 Mark und mehr werden auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Zwischenscheine ausgegeben, über deren Umtausch in endgültige Stücke das Erörterliche später öffentlich bekannt gemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit möglichster Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im April n. J. ausgegeben werden.

Wünschen Zeichner von Stücken der 5% Reichsanleihe unter 1000 ihre bereits bezahlten, aber noch nicht geleisteten kleinen Stücke bei einer Darlehnskasse des Reichs zu beibehalten, so können sie die Ausfertigung besonderer Zwischenscheine zwecks Verpfändung bei der Darlehnskasse beantragen; die Anträge sind an die Stelle zu richten, bei der die Zeichnung erfolgt ist. Diese Zwischenscheine werden nicht an die Zeichner und Vermittlungsstellen ausgehändigt, sondern von der Reichsbank unmittelbar der Darlehnskasse übergeben.

6. Einzahlungen.

Die Zeichner können die gezeichneten Beträge vom 29. September d. J. an voll bezahlen. Die Verzinsung etwa schon vor diesem Tage bezahlter Beträge erfolgt gleichfalls erst vom 29. September ab.

* Die zugewiesenen Stücke sämtlicher Kriegsanleihen werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Niederlegung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1919 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwahrt. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bebürgt; der Zeichner kann sein Depot jeder Zeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere angefertigten Depotseine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst befristet.

Berlin, im September 1917.

Die Zeichner sind verpflichtet: 50% des zugewiesenen Betrages spätestens am 27. Okt. d. J., 20% „ „ „ „ 24. Nov. „ „ „ „ 25% „ „ „ „ 9. Jan. n. J., 25% „ „ „ „ 6. Febr. „ „ „

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch auf die kleinen Zeichnungen sind Teilzahlungen jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schatzscheine des Reichs werden — unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 29. September ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

7. Postzeichnungen.

Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 29. September, sie muß aber spätestens am 27. Oktober geleistet werden. Auf bis zum 29. September geleistete Vollzahlungen werden Zinsen für 181 Tage, auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 27. Oktober, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 153 Tage vergütet.

8. Umtausch.

Den Zeichnern neuer 4 1/2% Schatzanweisungen ist es gestattet, daneben Schuldverschreibungen der früheren Kriegsanleihen und Schatzanweisungen der I., II., IV. und V. Kriegsanleihe in neue 4 1/2% Schatzanweisungen umzutauschen, jedoch kann jeder Zeichner höchstens doppelt so viel alte Anleihen (nach dem Nennwert) zum Umtausch anmelden, wie er neue Schatzanweisungen gezeichnet hat.

Die Umtauschanträge sind innerhalb der Zeichnungsfrist bei derjenigen Zeichnungs- oder Vermittlungsstelle, bei der die Schatzanweisungen gezeichnet worden sind, zu stellen. Die alten Stücke sind bis zum 15. Dezember 1917 bei der genannten Stelle einzuliefern. Die Einreicher der Umtauschstücke erhalten auf Antrag zunächst Zwischenscheine zu den neuen Schatzanweisungen.

Die 5% Schuldverschreibungen aller vorangegangenen Kriegsanleihen werden ohne Aufgeld gegen die neuen Schatzanweisungen umgetauscht. Die Einlieferer von 5% Schatzanweisungen der ersten Kriegsanleihe erhalten eine Vergütung von M. 2.—, die Einlieferer von 5% Schatzanweisungen der zweiten Kriegsanleihe eine Vergütung von M. 1,50 für je 100 Mark Nennwert. Die Einlieferer von 4 1/2% Schatzanweisungen der vierten und fünften Kriegsanleihe haben M. 3.— für je 100 Mark Nennwert zuzuzahlen.

Die mit Januar/Julizinsen ausgestatteten Stücke sind mit Zinsscheinen, die am 1. Juli 1918 fällig sind, die mit April/Oktobertzinsen ausgestatteten Stücke mit Zinsscheinen, die am 1. April 1918 fällig sind, einzuliefern. Der Umtausch erfolgt mit Wirkung vom 1. Januar 1918, so daß die Einlieferer von April/Oktoberscheinen auf ihre alten Anleihen Stückzinsen für 1/4 Jahr vergütet erhalten.

Sollen Schuldbuchforderungen zum Umtausch verwendet werden, so ist zuvor ein Antrag auf Ausreichung von Schuldverschreibungen an die Reichsschuldenverwaltung (Berlin SW 68, Oranienstr. 92-94) zu richten. Der Antrag muß einen auf den Umtausch hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens bis zum 24. Oktober d. J. bei der Reichsschuldenverwaltung eingehen. Daraufhin werden Schuldverschreibungen, die nur für den Umtausch in Reichsschatzanweisungen geeignet sind, ohne Zinsscheinebogen ausgereicht. Für die Ausreichung werden Gebühren nicht erhoben. Eine Zeichnungssperre steht dem Umtausch nicht entgegen. Die Schuldverschreibungen sind bis zum 15. Dezember 1917 bei den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzuliefern.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Sofort gesucht tücht. **Masch.-Schlosser, Schreiner od. Zimmerleute** an Bandsägen für Metallbearbeitung, kräftige Fabrikarbeiter, jugendliche Arbeiter. Hedderheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke A.-G. Werk Frankfurt a. M. Heddernheim.

Unbedingt anschneiden u. befehlen. **Wann kommt Frieden?** 30-jährige Prophezeiung eines kranken irischer Mönches über den Weltkrieg. Preis 2 Bände 1.20 Mark. Buchverlag Eisner, Stuttgart P., Johannisstr. 20. **Bücher aus galanter Zeit mit Bildern von Doré und Bayros Casanovas Erinnerungen Eocaccios Orkameron 001 Nacht** Preis je 5 Mark portofrei gegen Einsendung des Betrages von Dr. Potthoff & Co. Berlin W. 30.

Heirat. Eine grosse Anzahl Landwirts-Töchter mit grossem Vermögen, für jedes Alter und jeden Stand, wünschen sich zu verheiraten durch das Heirats-Büro Becker & Dotzheim, Schersteinstr. 20. **Ostseebad Grömitz** Zimmer mit Pension 5,50 Mk. Villa Olga. Frau D. Hay. **Welt-Mädchen**, das auch hohen kann, in angenehme Stellung p. 1. 10. gel. **H. Behm, Weilburg** Von einer Bretterwand, circa 50 m lang 2 m hoch, sollen Freitag den 31. d. M. nachmittags 4 Uhr die Bretter verkauft werden. Besichtigung von 3 Uhr ab. Giessen, Bleistr. 32 I.

Hersfelder Lullusbrunnen Deutschlands einzige Glaubensquelle nach Analyse u. d. Heilwirkung gleich Karlsbad in Böhmen. Unbetroffen bei Magen- und Darmkrankheiten, Darmträgheit, Hämorrhoiden, Leberleiden, Gallenleiden, Rheumatismus und Zuckerkrankheit; auch vortrefflich gegen Blisddarm-Entzündung. Wo nicht erhältlich, bei 30 Filialen zum Vorzugspreise von 55 Pfg. = M. 16.50 — in Nord 17.50 — direkt durch Lullusbrunnen-Gesellschaft m. b. H., Bad Hersfeld. Babefur: Mai-September. (Ausfall: Poststr., Hersfeld.)

Wachswalzen von Grammophonen oder dergl. ganz oder gebrochen; auch in kleinen Mengen zu kaufen gesucht. Ludwig Maier, Frankfurt a. M. Augustburgerstr. 10 I.

Gute Verpfl. Milchburen. **Uffeisee** Zielberg, Halst. Schwyz. Pension Waldrieden. p. Tag v. 7 Mk. an. Prosp. freig. Telefon Amt Gunt. 208. **Für Kunstsammler!** Illustrierte Porzellan-, Kunst und Antiquitäten-Fibel. Praktische Einführung für jeden Freund alter Kunst. Ca. 100 Seiten mit vielen Marktalen. Abbildungen u. 700 Biogr. d. grösst. Meist. d. div. Kunstweisen, sowie ca. 1100 Fachadressen. Voreinsendung Mk. 5.—. Nachnahme Mk. 5.50. Verlag Alfred Kock, Bremen 1.

Große Posten **Weidenkörbe** zu Obst, Kartoffeln oder Gemüse passend, hat abzugeben **H. Schiedmaier**, Würzen i. Sachsen.

Österreich so lange Vorrat reicht, per Radreise: **Prima in Südbayern**, 410 M. p. Vier, prima Reisende zu 4,70, 9,70 p. Vier, Bier, Bierland in 5, 10, 20 Utr. Nordsee. Restere franco zurückgeliefert, wird vollwertig gutgeschrieben. **D. A. Grambs, Sonneberg** Z. M. 21.

Weidenkörbe für Obst- und Bahnversand empfiehlt **P. Wiesner, Korbfabrik, Gross-Umstadt.**

Frankfurter **Hotelfretär-Kurse** für Damen und Herren. Beginn der neuen Kurse: 17. September. Gründliche praktische Ausbildung in allen Fächern des Hotelbürodienstes. Prospekt durch den Kursleiter **Dr. E. Meyerhans**, Godesberger Hof, Godesberg.

herr, Landwirt, Akadem. sucht auf großem Gut Stellung. Offerten unter 5900 an die Exp. d. Bl.

Schönes Zimmer m. ant. Bett inkl. Kaffee von bester Herr, der vorübergehend in d. Nähe beschäftigt u. 2 mal die Woche anwesend ist, gesucht. D. M. Preis unter 6000 an die Exp. d. Bl.

Flechtenleiden Dauerbeseitigung. Reichspatent. Prosp. gr. Saalstr.-Dept. Halle S. 93.

Riesenrühligste **Erdbeere der Welt** „Generalfeldmarschall v. Hindenburg“ 5-6 Früchte 1 Pfund, Gewicht beläst. 3 Stück 1 M. 10 Stück 2,50 M. 100 Stück 18 M. in feinst. Pfanden. **Dr. Spittel, Frankfurt.**

1 Zimmer u. 1 Hausmädchen 1 Weißschin sofort gesucht. Besichtigungsfrist. nebst Gehaltsanprüchen an **Waldhotel Jachen.**

Kaute Sektilaschen in Waggoladungen und kleinere Posten zu den höchsten Preisen. **H. Saffier** Karlsruhe i. B. u. Heidelberg. Angebote nach Heidelberg, Hauptstrasse 36, Telefon 1194 erheben.

Buch über die Ehe von Frauenärztin Dr. Stockham. M. 2.— „**Liebeszauber**“ von Dr. Faustula M. 1.50. Beide Bände zus. statt M. 8.20 nur M. 2.— **E. Eisner, Stuttgart**, Johannisstr. 20.

Schöne Besitz in Angeln, volle Ernte und Beschäftigung, empfiehlt nur ein Selbstkäufer billig. **Kallmer, Pienburg**, Angelführstraße 8, I.

14-15 jähr. Junge für mein **Waldhotel** sofort gesucht. **Waldhotel Jachen.** **Strickmaschinen** aller Systeme, m. M. 30-50 Anzahlung. Katalog frei. **F. Kirsch, Brannschweig.**

